

Zeitschrift: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]
Band: 7 (1909)
Heft: 11

Artikel: Konkurrenzblüten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wert solcher Meliorationsunternehmungen auch von der praktischen Seite kennen zu lernen.

An dieser Stelle sei dem Herrn Kultur-Ingenieur Girsberger für das Wohlwollen, das er dem Verein durch Uebernahme des Referates und der Leitung entgegengebracht hat, bestens gedankt, ebenso aber auch der Bauleitung und der Bauunternehmung, deren Tätigkeit sich nebenbei auch auf Erhaltung der geistigen Frische der Teilnehmer durch eine gewisse Säftezuführung erstreckte.

Um 6 Uhr kehrte man wieder nach Oerlikon zurück. Ein frischer Zug stand auf den wettergebräunten Gesichtern der anwesenden Geometer practicus zu lesen; noch eine kleine Weile wird dem Hunger sein Tribut gezollt, dann geht's zu Muttern oder sonst wohin!

Es war ein schöner Tag! Auf Wiedersehn beim zweitenmal in Oerlikon!

Ister.

Konkurrenzblüten.

Die Firma R. Reiß in Liebenwerda zeigt der Fachwelt an, daß sie ihren feinmechanischen Werkstätten eine Spezialabteilung zur Selbstanfertigung von Präzisionspantographen und Planimetern angegliedert habe, und fährt dann fort: „Die Tatsache, daß Deutschland in Industrie und Handel mit an erster Stelle rangiert und das Bewußtsein, daß die deutsche Feinmechanik jederzeit in der Lage ist, den Bedarf an Instrumenten in fachmännisch vollkommener Weise selbst herzustellen, war die Veranlassung zu der Einrichtung der neuen Fabrikationsabteilung. Durch die Herstellung der Präzisionspantographen und Planimeter will ich auch einen kleinen Teil dazu beitragen, daß unser gutes deutsches Geld nicht in das Ausland wandert, sondern in Deutschland bleibt und hierin bitte ich, mich durch gütige Uebertragung von Bestellungen zu unterstützen.“

Dieser patriotischen Anzapfung des Geldbeutels seiner Landleute soll entgegen gehalten werden, daß Herr Coradi in Zürich schon seit mehr als einem Menschenalter sich mit der Vervollkommnung der Pantographen und Planimeter beschäftigt hat, daß aus seiner Werkstätte namentlich auch das Scheibenplanimeter und das Kompensationsplanimeter hervorgegangen sind. Eben-

so bekannt sind seine mustergültig ausgeführten Koordinatographen. An einer Reihe von Ausstellungen ist er mit den höchsten Auszeichnungen bedacht worden, so in Paris 1900 und in St. Louis 1904 mit dem Grand Prix.

Es liegt uns ferne, die hervorragenden Leistungen der deutschen Feinmechanik verkennen oder gar heruntersetzen zu wollen, aber die Priorität in der Erstellung von bisher in ihrer Genauigkeit nicht übertroffenen Pantographen, Planimetern und Koordinatographen nehmen wir für unsere schweizerische Werkstätte in Anspruch und glauben, daß sich dieselbe auch gegenüber den Nachahmungen des Herrn Reiß in Liebenwerda ihren wohlbegründeten Weltruf wahren werde. Die Erfahrungen eines Menschenalters, zusammen getragen durch ein vollständiges Aufgehen in die einmal gestellte Aufgabe, durch unablässiges Studium und hartnäckigen Fleiß, können zwar von Nachahmern benützt, aber nicht so angeeignet werden, daß der Unterschied zwischen Meister und Lehrling nicht zutage tritt. Das ist wohl auch der Grund, weshalb Herr Reiß an die patriotischen Gefühle seiner Landleute appellieren muß, um seine mit fremden Federn aufgeputzten Produkte an Mann bringen zu können. St.

Die topographische Landesaufnahme in Württemberg.

Die topographische Landesaufnahme in Württemberg wurde anfangs der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts in Angriff genommen und erstreckt sich bis jetzt über die Hälfte des ganzen Landes. Die Arbeiten zerfallen in: 1. Nivellement; 2. Topographische Geländeaufnahme; 3. Kartographische Bearbeitung der Aufnahmen.

Die Nivellements bilden die Grundlage der topographischen Arbeiten und gehen diesen voran. Die Fixpunkte sind durch besondere Höhenmarken versichert, ein Verzeichnis derselben samt den Höhen über Normalnull (N. N.) wird oberamtsweise autographisch vervielfältigt und an die interessierten Behörden, Gemeinden und Personen abgegeben. Auf dem Rathaus einer jeden Gemeinde liegt ein Verzeichnis auf, so daß es jedem Techniker